

Sonderausgabe



SeniorenNet Süd

Vorwort der InfoBrief-Redaktion

Anlass dieser Sonderausgabe ist die 10 Jahre zurück liegende Gründung des SeniorenNet, das sich, als andernorts weitere SeniorenNet-Regionen entstanden, zur Unterscheidung SeniorenNet Süd nannte. Es läge daher nahe, einen Abriss des SeniorenNet-Geschehens der vergangenen 10 Jahre zu veröffentlichen. Doch das verbietet sich allein vom Umfang her. Stattdessen bringen wir authentische Berichte aus der Anfangszeit. Dabei ist zu betonen, dass das SeniorenNet in der ersten Jahreshälfte 1996 weit und breit die einzige Seniorengruppierung war, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, der älteren Generation die neuen Medien näher zu bringen.

Wir können stolz auf unsere Gründungsväter sein, die zu dem Zeitpunkt, als sich WEB und E-

Mail anschickten, in die breite Öffentlichkeit vorzudringen, die Zeichen der Zeit erkannten.

Wir danken der Münchener Bürgermeisterin Christine Strobl, dass sie die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltung übernommen hat. Ihre Grußworte sind weiter unten nachzulesen.

In dieser Sonderausgabe nutzen wir auch die Gelegenheit, auf die verschiedenen Informationsdienste der InfoBrief-Redaktion hinzuweisen. Dies sind die InfoBriefe, unsere Webseiten, die Extrameldungen, unsere Mailinglisten und das Schwarze Brett. Wir hoffen so, damit zu einer noch besseren Nutzung der von uns zur Verfügung gestellten Dienste beizutragen.

Die InfoBrief-Redaktion



Unsere 2. Münchner Bürgermeisterin, Frau Christine Strobl, die Schirmherrin unserer Jubiläumsveranstaltung, übermittelt an alle Festteilnehmer nachstehende Grußbotschaft:



Grußwort zum 10jährigen Bestehen des SeniorenNet Süd (SNS) am 24. Mai 2006

Liebe Gäste,
zum 10jährigen Bestehen Ihrer Interessengemeinschaft SeniorenNet Süd übermittle ich die herzlichen Glückwünsche der Landeshauptstadt München. Auch wenn ich nicht persönlich dabei sein kann, so habe ich doch gerne die Schirmherrschaft für Ihre Veranstaltung übernommen, da ich bürger-

schaftliches Engagement jederzeit gerne unterstütze.

Aus den anfänglichen Zusammenkünften von vier Privatpersonen, die Computerfans waren und ihre Begeisterung gerne mit anderen teilen wollten, ist in den letzten zehn Jahren eine Gruppe mit über 160 Mitgliedern mit sehr regen Aktivitäten entstanden.

Waren es anfangs vorwiegend Kurse, in denen auch ältere Menschen ihre Berührungängste mit diesem neuen Medium abbauen konnten und den Umgang mit PCs erlernten, sind im Laufe dieser zehn Jahre noch mehr differenzierte Angebote hinzugekommen. So organisieren sie inzwischen verschiedene Projekte wie die digitale Fotografiegruppe, die Powerpoint-Gesprächsrunden, Gedächtnistrainings und neuerdings auch eine Schreibgruppe. Über den gemeinsamen Ein-

stieg in die Computerwelt hinaus haben die Gemeinschaftserlebnisse an Bedeutung gewonnen und sie machen gemeinsam Ausflüge und andere Unternehmungen.

Die Stadt freut sich über ein solches Beispiel der Selbstinitiative sehr und ich wünsche, dass noch recht viele andere ältere Menschen unserer Stadt von diesen Aktivitäten profitieren. Ihnen allen für Ihr großes ehrenamtliches Engagement herzlichen Dank.
Christine Strobl

Ein Hoch auf das Geburtstagskind SeniorenNet Süd!

Zehn Jahre sind – je nach Blickwinkel – eine kurze oder eine lange Zeit. Kurz: Wie rasch sind sie verflogen! Lang sind sie im Leben von Menschen, deren Tage bemessen sind.

Die Anfänge 1996: Alles war neu. Die meisten Interessenten hatten nicht einmal einen Computer, es gab keinen Raum, in dem man sich regelmäßig treffen konnte, geschweige denn einen Raum für Workshops. Man traf sich in Gasthäusern oder zuhause bei einem der Teilnehmer und nahm gegen Bezahlung an Internet-Kursen verschiedener Anbieter teil.

Doch wie von Zauberhand sah es ein Jahr später bereits anders aus: Der Name stand fest: SeniorenNet Süd; der erste Infobrief erschien; man hatte eine Website und träumte von einer großen bundesweiten Interessengemeinschaft. Der Durchbruch kam 1998: Dank dem Projekt „SeniorInnen ans Netz“ unter Beteiligung von SeniorenNet Süd, Siemens und der Telekom in den Räumen des AuSZ-Altstadt, wie es sich damals abgekürzt nannte. Von

nun an hatte das SeniorenNet Süd im Alten- und Servicezentrum Altstadt eine feste Bleibe für die Teilnehmertreffen und konnte darüber hinaus im dortigen Musikzimmer an vier PCs Workshops für Bildbearbeitung abhalten. Es begann die Geschichte vom kleinen Robert und von Stephan mit den roten Augen...

Es fehlte nur noch ein Raum für Kurse mit größerer Teilnehmerzahl – diesen Ehrgeiz hatte man damals. Der Raum kam schneller als erwartet: Am 6. Dezember 2000 fand der erste „Jour fixe“ statt, im Gebäude des Bayerischen Volkshochschulverbandes (bvv). Der „Wissenstransfer“ begann auf breiter Basis.

Die PC-Begeisterung der Senioren von damals war einmalig! In der Presse wunderte man sich darüber, dass Senioren überhaupt Interesse am Internet und an dem komplizierten Gerät hatten, ja derart lerneifrig und überhaupt -fähig waren!

Heute ist der Umgang mit dem PC eine selbstverständliche Kulturtechnik geworden. Kaum noch jemand wird Mit-

glied im SeniorenNet Süd, der nicht schon Kenntnisse und Fertigkeiten hätte, sei es dass er in Word einen Brief schreiben oder in Outlook Express eine Mail verschicken kann. Wir haben auch nicht mehr den Ehrgeiz, richtige Kurse zu machen. Das können andere besser. Aber kreativ sein am Computer – malen, zeichnen, schreiben, Fotos bearbeiten und präsentieren, von einander lernen und einander helfen, das wollen wir weiterhin! Der PC, technisch noch längst nicht ausgereift, ist ein großartiges Arbeits- und Kommunikationsgerät.

Wie wird es weitergehen? Unsere Zukunft liegt in der Gegenwart: So lange sich Menschen finden, die neugierig und lernbereit sind, die gern zusammenkommen, um etwas gemeinsam zu unternehmen und die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, braucht uns um das Geburtstagskind SeniorenNet Süd nicht bange zu sein.

Lassen wir es hochleben!
*Dieter Lang, erster Sprecher
des SeniorenNet Süd*

Das SeniorenNet: Wie damals alles begann – „Zeitzeugen“ erinnern sich:

1. Vor über zehn Jahren,

im Januar 1996, stand diese kleine, unscheinbare Anzeige in der Süddeutschen Zeitung:

Dieses kleine Inserat hatte ich glatt übersehen – aber nicht so meine Frau. Besorgt darüber, was ich als angehender Ruheständler in meiner grenzenlosen Freizeit alles anstellen könnte, meinte sie: „Das wäre doch etwas für dich!“

Der Inhalt der Annonce klang viel versprechend. Mir gefiel die Idee, interessierten älteren Menschen Hilfestellung beim Einstieg in die Medien Computer und Internet zu geben.

Aus eigener, leidvoller Erfahrung wusste ich ja bestens, wie wichtig gerade seinerzeit die hilfreiche Unterstützung von Freunden oder Bekannten war, um Computerprogramme und Hardware einzurichten, lauffähig zu halten, und um sich an die Dienste des gerade aufkommenden Internets heranzutasten.

Und damals waren helfende Freunde rar. Man musste sich durchfragen, Literatur und Computerzeitschriften lesen und vor allem selbst viel experimentieren.

Diese Schwierigkeiten hielten zu der Zeit viele davon ab, sich mit Computer und Internet zu beschäftigen.

Ich fand die Idee der Inserenten daher ganz toll, setzte mich mit den Initiatoren der Anzeige in Verbindung und wurde Wochen später zu dem Workshop „Ziele und Aufgaben des SeniorenNet“ eingeladen.

Diese Veranstaltung fand am 21. Mai 1996 – gefördert von Frau Gabriele Forchheimer von der MVHS - in den Räumen der Volkshochschule in der Lindwurmstraße statt. **Sie wurde – in der Rückschau gesehen – zur Gründungsveranstaltung des SeniorenNet Süd.**

Etwa 25 Personen waren gekommen, einige aus der EDV-Branche, einige aus der Erwachsenenbildung - vom Uni-Professor bis zum interessierten Laien war alles vertreten.

In mehreren Referaten wurden Ziele und Idee des SeniorenNet erläutert. Die Idee für das SeniorenNet stammt, wie so vieles bei uns, aus Amerika. Dort war schon 1986 das so genannte *SeniorNet* entstanden, eine inzwischen hunderttausendfache Gemeinschaft von Computer- und Internetnutzern über 50, die in den USA rund 240 Schulungszentren betreibt.

Eine vergleichbare bundesweite Gemeinschaft, *eine SeniorenNet-Community*, sollte

Senioren Net e.V.

Diese Annonce ist klein, weil wir noch Sponsoren suchen, aber unsere Ziele sind für Deutschland als Informations-Gesellschaft dringend anzustreben!

ZIELE (Satzungsauszug)

- 1 Erschließung des Nutzerkreises „Menschen ab 50“
- 2 Interessenvertretung gegenüber Hardware-, Software-Herstellern und Online-Diensten
- 3 Interessenvertretung bei der Informationsversorgung
- 4 Mitarbeit an der Informationskultur

PROJEKTE 1996 (Auszug)

- 1 PC-Schulungsoffensive für Senioren
- 2 Studie „Computer und Alter“: Nutzerpotentiale und Akzeptanz
- 3 Symposium: Nutzung neuer Technologien für Menschen ab 50, ca. Sept. 1996 in Bonn
- 4 Aufbau eines Seniorenwanderweges in Online-Diensten
- 5 Einrichtung einer Senioren Net e.V.-Mailbox

Informationen über den Senioren Net e.V.:

Vorstandsvorsitzender
Vorstandsmitglied
Geschäftsführer

Dr. Bernd Tröndle
Herr Ruppenthal
Herr Bauhof

Fax 02 21/34 21 81
Fax 089/49 68 58
Fax 02 21/54 11 33

auch in der Bundesrepublik entstehen. Eine Gemeinschaft von älteren Computer- und Internetnutzern, die nicht von der schnell fortschreitenden Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik abgekoppelt und ausgegrenzt werden sollten, die gemeinsame Aktivitäten zur PC-Ausbildung und PC-Nutzung entwickeln sollten, die ihre Ziele und spezifischen Bedürfnisse durch das Auftreten als eine starke und geschlossene Gemeinschaft gegenüber Politik, Wirtschaft und Handel vertreten und durchsetzen sollten.

Die Reaktion auf diese Ausführungen war durchwegs positiv. Aber als zum Abschluss der Veranstaltung zur aktiven Mitarbeit und zum Vereinsbeitritt aufgefordert wurde, leerte sich der Veranstaltungsraum allerdings ziemlich rasch. Zurück blieben:

Ein ausgefülltes Beitrittsformular, nämlich das unseres 1. SeniorenNet-Teilnehmers Alfred Schneller und drei etwas enttäuscht dreinschauende Gestalten: Norbert Ruppenthal, Jürgen Schmidbauer und Wolfgang Köhler

Was nun? Was tun? Norbert Ruppenthal und Jürgen Schmidbauer - schon länger mit dem Plan eines SeniorenNet in München befasst - wollten das Projekt trotzdem starten und mich hörte ich sagen: „Wenn ihr mich brauchen könnt, mache ich mit.“

Und so wurde am Abend des **21. Mai 1996** ganz unfeierlich der Grundstein für das heutige SeniorenNet Süd gelegt.

Die bei der Veranstaltung diskutierten Vereinsziele machte die Medien auf uns aufmerksam, denn es war wohl das erste Projekt dieser Art in Deutschland mit dem Ziel, Menschen über 50 an Computer und Internet heranzuführen.

In rascher Folge berichteten die Münchner Tageszeitungen, Bayerischer Rundfunk und das Fernsehen über Idee und Ziele des SeniorenNet. Einige dieser Berichte wurden durch die Nachrichtenagenturen bundesweit verbreitet und

brachten uns neue Teilnehmer aus München, aber auch aus anderen Teilen der Bundesrepublik: aus Berlin, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Stuttgart, nur um einige zu nennen.

Um die ersten Mitglieder in den genannten Städten sammelten sich schnell weitere Interessierte: die ersten Regionalgruppen in Hamburg, Frankfurt und Stuttgart entstanden. Und heute zählen wir 10 eigenständige Regionalgruppen.

WHK

2. Eine Einsteiger-Story (Abgedruckt im Info-Brief Nr. 4 v. 28. Mai 1998)

Einige der Teilnehmer am SeniorenNet sind exzellente PC-Köner. Uns anderen gelingt zwar der Umgang mit PC und Netzen im normalen Alltagsbetrieb, doch zeigen uns Hard- und Software immer wieder, wer sich hier als Meister aufspielen will. Zu bedauern sind aber Neulinge mit frisch erworbenem PC, und das sind nicht wenige. Herr Bredow ist unserer Anregung gefolgt und hat seine Erlebnisse zu (E-Mail-)Papier gebracht. Der Bericht, in dem wir Anfängerirrtümer belassen haben, zeigt deutlich, wo der Neuling seine Schwierigkeiten hat. Uns etwas geübteren Teilnehmern des SeniorenNet ermuntert der Bericht, noch mehr zu helfen. Aber auch den Neulingen unter uns sei gesagt, suchen Sie den Kontakt mit erfahrenen Teilnehmern und sie bekommen vielfache Hilfe. Diese gegenseitige Unterstützung beim Zugang zu den weltweiten Netzen ist wohl eine der Hauptaufgaben unserer Interessengemeinschaft SeniorenNet. (Red.)

Als ich das erste Mal daran dachte, mir einen PC zu kaufen, mit dem ich auch im Internet surfen kann, war mir noch nicht klar, auf was ich mich da einlassen werde. In Gesprächen mit anderen PC-Besitzern des SeniorenNet stellte sich dann langsam heraus, was dazu alles nötig ist. Man braucht einen Provider und ein Modem. Ich entschloss mich jedoch für ISDN und deshalb brauchte ich eine private Telefonzentrale, an der die eine Telekom-Leitung ankommt und sich auf 3 Leitungen intern aufteilt. Einmalige Kosten 480 DM und monatlich 40 DM Grundgebühr statt bisher 21 DM, jedoch mit dem Vorteil von verschiedenen Nummern für Telefon, Fax und PC. All dies musste ich ohne jegliche Praxis verstehen, um meine Entscheidungen treffen zu können.

Im November 1997 kaufte ich meinen PC. Der Lieferant (in meinem Fall Siemens PC-Shop) hat den PC komplett mit Windows 95, Soundcard und ISDN-Karte installiert. Ich konnte also ab sofort loslegen.

Aber da entstand in mir das erste Mal eine gewisse Scheu vor der Inbetriebnahme wegen der ungewohnten Begriffe und Befehle. Gern griff ich auf die Ratschläge meiner SeniorenNet-Freunde zurück und musste verschiedene Damen und Herren bemühen, um die Bedeutung der meist englischen Begriffe und Befehle zu verstehen. Diese Begriffsstutzigkeit hat sich bis heute immer noch nicht gelegt. Da erscheint z. B. ein Fenster, in dem gefragt wird: Wollen

Sie jetzt wirklich ins Internet gehen? Oder beim eMail-Betrieb: Geben Sie Ihre persönliche online Nr. ein? Oder beim Online-Banking: Wollen Sie wirklich mit Ihrem Bankrechner online gehen oder wollen Sie abrechnen? usw. Was man auch immer mit dem PC machen will, für jede Aktion gibt es mehrere Möglichkeiten, zu einem Ergebnis zu kommen. Wann man welche anwendet, das ist die Kunst, und die muss man durch Ausprobieren finden. Doch nicht verzagen, SeniorenNet fragen.

Neuerdings habe ich einen Drucker und auf meinem PC auch "WORD" installiert. Nun kann ich Briefe schreiben oder andere Texte verfassen! Dazu muss ich zur Speicherung meiner Texte Dateien anlegen und mit kurzen Namenstiteln (nur 8 Buchstaben) versehen. Sonst erscheint wieder ein Fenster: Der Datei-Name ist nicht auffindbar. Schon brauche ich wieder die Hilfe eines SeniorenNet-Kollegen, weil ich für diesen "neuen Fall" noch keinen Fahrplan kenne. Die Kollegen vom SeniorenNet helfen mir dann immer wieder.

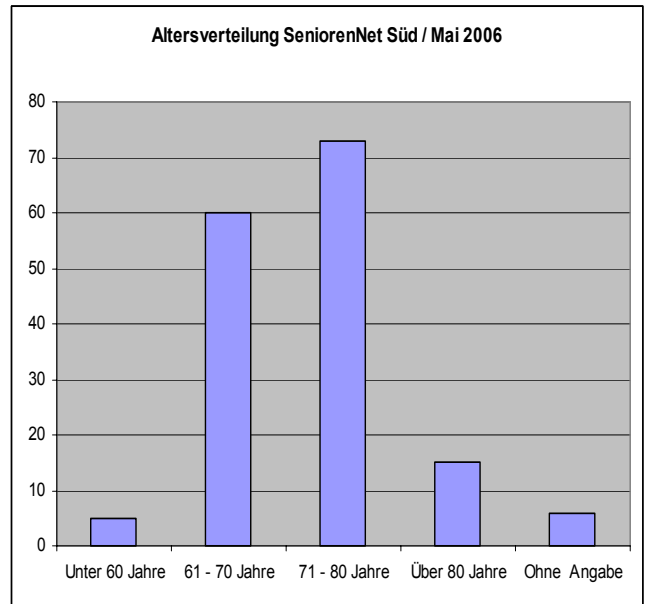
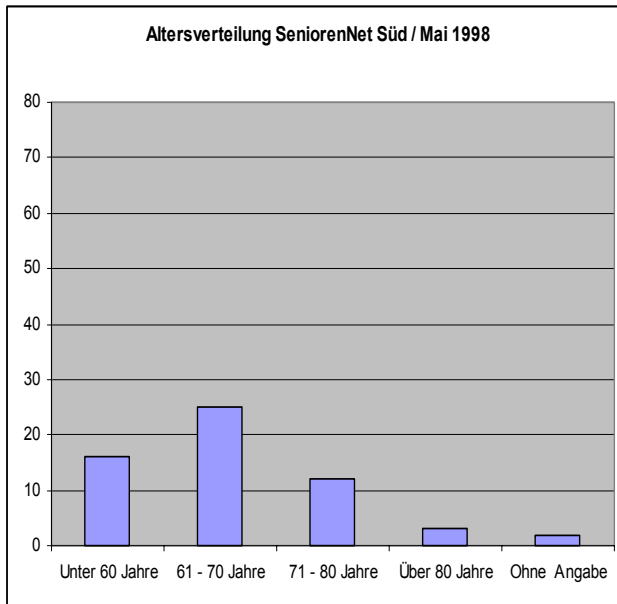
Sehr nützlich ist der "Regenbogen"-Kurs bei COM, den unser Hr. Voltz ausgearbeitet hat. Hier kann man praktisch unter fachgerechter Anleitung am PC "laufen" lernen. Aber bei mir hat sich gezeigt: wenn man zuhause am eigenen PC nicht gleich weitermachen kann, nützt der Kurs nicht viel. Fazit: Erst eigener PC, dann Schulung belegen.

Wolfgang Bredow

Einige Zahlen zum SeniorenNet Süd im Vergleich

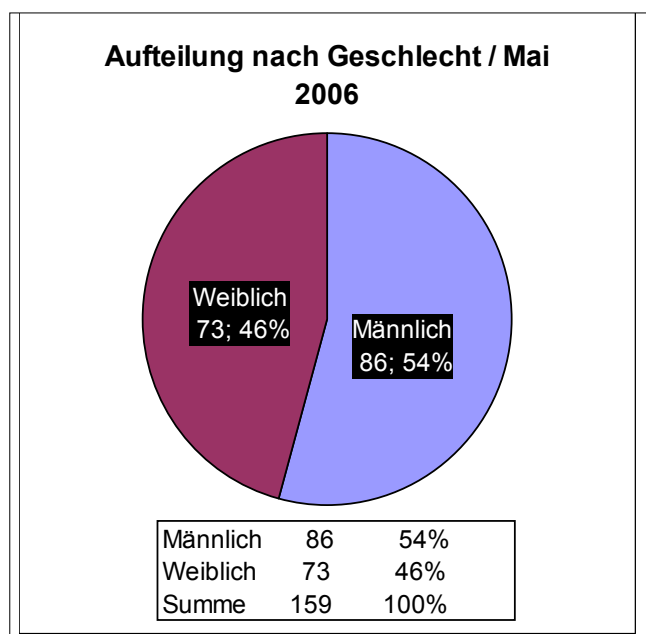
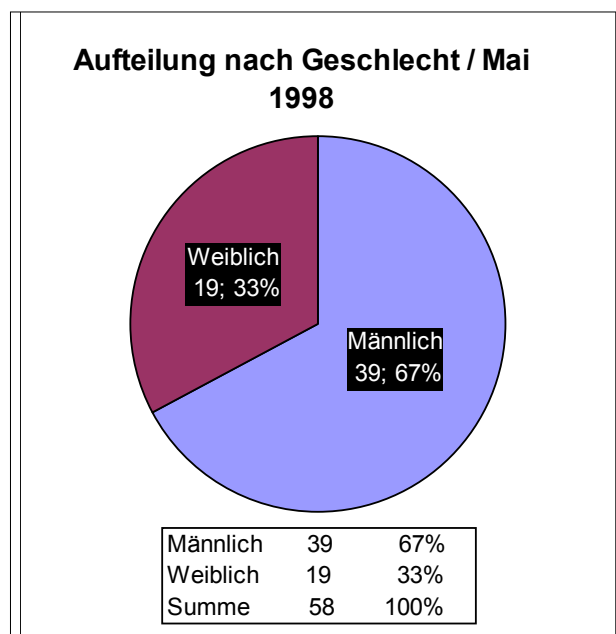
Derzeit (Anfang Mai 2006) sind 159 Mitglieder im SeniorenNet Süd eingeschrieben. Davon sind 73 (=46 %) weiblichen und 86 (=54 %) männlichen Geschlechts.

Internetzugang und E-Mail haben jetzt 139 Mitglieder, das sind 87%! in den Anfangsjahren waren es gerade mal 20%.



| Altersverteilung SeniorenNet Süd | | | | |
|----------------------------------|----------|------|----------|------|
| Alter | Mai 1998 | | Mai 2006 | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Unter 60 Jahre | 16 | 28% | 5 | 3% |
| 61 - 70 Jahre | 25 | 43% | 60 | 38% |
| 71 - 80 Jahre | 12 | 21% | 73 | 46% |
| Über 80 Jahre | 3 | 5% | 15 | 9% |
| Ohne Angabe | 2 | 3% | 6 | 4% |
| Summe | 58 | 100% | 159 | 100% |

Wie sich der Anteil von Frauen und Männern im SeniorenNet Süd im Laufe der Jahre verändert hat, zeigt ein Vergleich der Zahlen vom Mai 1998 und Mai 2006:



Der erste InfoBrief und danach:

19. November 1997


SeniorenNet
 Info-Brief Nr. 1

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe SeniorenNet-Teilnehmer, mit dem heutigen Info-Brief möchten wir Ihnen die Entwicklung und Aktionsbreite unserer Interessengemeinschaft **SeniorenNet** rückschauend und mit einem Blick in die nächste Zukunft darstellen.....

Der InfoBrief Nr. 1 wurde am 19. November 1997 von Jürgen Schmidbauer und Wolfgang Köhler veröffentlicht. Er schildert das bisherige Geschehen im SeniorenNet, berichtete bereits von mehr als 40 Mitgliedern, einige davon in Hamburg, Stuttgart und Frankfurt, außerdem ist von einer Webseite die Rede, auf der Informationen zum SeniorenNet zu finden sind. Aber nichts außer der Nr. 1 weist darauf hin, dass beabsichtigt war, den InfoBrief laufend fortzusetzen.

Doch mit Wolfgang Köhler zusammen bildete sich bald ein mehrköpfiges Redaktionsteam, das zunächst am 6. Februar 1998 InfoBrief Nr. 2 herausbrachte. Seit dieser Zeit erscheinen im etwa 8-wöchigem Abstand Ausgaben des InfoBriefes, seit Dezember 2003 auch mit Farbseiten. Ausgabe Nr. 48 ist für Juni/Juli 2006 vorgesehen.

Die InfoBrief-Redaktion versteht sich als Team und kennt keine hierarchischen Strukturen. Ihre Mitglieder werden im so genannten Impressum auf der letzten Seite des InfoBriefes aufgelistet. Nach außen hin vertritt Wolfgang Köhler die InfoBrief-Redaktion. Wir anderen Redaktionsmitglieder hoffen, dass er die Rolle des Chefredakteurs noch sehr lange ausübt.

Die InfoBrief-Redaktion sieht es als ihre Aufgabe an, über das Geschehen im SeniorenNet zu berichten und auf technische Weiterentwicklungen und die dadurch aufgeworfenen Fragen hinzuweisen. Soweit Verlautbarungen des Leitungsteams vorliegen, finden sie Eingang in den InfoBrief. Die im InfoBrief behandelten Themen werden von der InfoBrief-Redaktion festgelegt. Sie versucht dabei, dem Informationsbedürfnis ihrer Leser gerecht zu werden. Dabei wird, dem Beispiel der Presse folgend, auch im Zeitalter der elektronischen Kommunikation die Papierform beibehalten. Man scheut sich aber nicht, Berichte mit dem Hinweis auf weiter führende Information im Internet zu versehen.

Die InfoBrief-Redaktion ist den Mitgliedern des SeniorenNet Süd dankbar, die im InfoBrief über Führungen, Besichtigungen usw. berichten und dann auch als „Freie Mitarbeiter“ im Impressum des InfoBriefes erscheinen. Wir sind auch dankbar für Zuschriften, die uns pauschal für unsere Arbeit „auf die Schultern klopfen“. Was wir aber vor allem brauchen, sind konstruktive Vorschläge zum Inhalt der InfoBriefe. Auch kritische Hinweise sind erwünscht.

Die InfoBrief-Redaktion

Ausschnitt aus

Info-Brief Nr. 2

6. Februar 1998

**SeniorenNet**

Meldung nach Redaktions-Schluss:

Wir sind seit heute unter einer eigenen Domain im Internet zu finden:

www.SeniorenNet.de

oder

www.Senioren-Net.de

Die ins Internet gestellte erste Version soll laufend verbessert und angepasst werden.

Unserem Herrn Rühmann sei gedankt



Ausschnitt aus InfoBrief Nr. 9 vom 16. April 1999:

Website des Monats: www.SeniorenNet.de

Die Firma Netscape hat im März die Seiten von SeniorenNet.de zur Website des Monats gewählt. Ein toller Erfolg, zu dem alle Webmaster unserer regionalen SeniorenNet-Gruppierungen beigetragen haben. Herzlichen Glückwunsch! (Redaktion)

Weitere Informationsdienste der Redaktion:

• Die Homepage des SeniorenNet Süd

Ein Weg vom „Versuchsballon“ bis hin zum interaktiven Redaktionssystem

„Eigene Internet-Domain für das SeniorenNet“ hieß es im InfoBrief Nr. 2 vom 6. Februar 1998. Die Leitungsgruppe des SeniorenNet hatte beschlossen, das Angebot eines Providers – versuchsweise für ein Jahr – anzunehmen und mit **www.SeniorenNet.de** online zu gehen, um „Erfahrungen zu sammeln“ und um der „Interessengemeinschaft eine breitere Plattform zu geben“. Herr Rühmann vom SeniorenNet Nord richtete die Webpräsenz ein. Bereits der InfoBrief Nr. 9 konnte berichten: „Die Firma Netscape hat im März 1999 die Seiten von SeniorenNet.de zur Website des Monats gewählt.“ Ein schöner Erfolg! Als sich dann weitere Regionalgruppen dem SeniorenNet anschlossen, wurde die Domain in **www.SeniorenNet-Sued.de** umbenannt.

Im März 1999 übernahm Günther Mehr von der Region Rhein/Main zeitweilig die Pflege der Webseiten, dann Ingmar Zastrow (heute Mediencenter 50plus) mit der Homepagegruppe (Peischl/Spiroch) und ab Oktober 2000 war Franz Spiroch der Webmaster des SeniorenNet Süd. Er brachte neue Ideen - z. B. einen passwortgeschützten Internbereich für die E-Mail-Adressen unserer Mitglieder - in die Website ein. Als er im Juli 2001 bat, ihn von den Webmaster-Aufgaben zu entbinden, wurde ein neuer Webmaster gesucht. Im Januar 2002 übernahmen dann Horst Knauff und Gisela Glass – zunächst gemeinsam – die Betreuung der Seiten. Dann gingen diese Aufgaben peu à peu auf Gisela Glass über.

Inzwischen wurden die Webseiten immer umfangreicher, aber auch immer schwieriger zu pflegen. Das World Wide Web entwickelte sich weiter und mit ihm kamen neue Techniken. Auch sollten die Webseiten möglichst barrierefrei gestaltet sein, um auch Menschen mit Behinderung den Zugang zu ermöglichen. Die ideale Lösung für das SeniorenNet Süd war ein „Redaktionssystem“ – auch Content-Management-System (CMS). Dabei werden Layout und Inhalt (Text, Grafik usw.) getrennt – ähnlich wie beim Herstellen einer Zeitung: das Grundgerüst steht fest und die Redakteure füllen ihre Rubriken mit neuen Informationen. Auch beim CMS können mehrere „Redakteure“ die Inhalte bearbeiten. Die Seiten kommen aus einer Datenbank im Netz und werden auch dort bearbeitet. So ist man unabhängig vom eigenen PC, es genügen ein Internet-Zugang und ein Browser.



Das Leitungsteam beauftragte die Firma varosys – variable online systeme, die Website auf CMS umzustellen, und am 11. Juni 2005 war es dann soweit. In den Schwabinger Räumen der Firma varosys konnte sich das erweiterte Leitungsteam ein Bild von der neuen Website machen und gab "grünes Licht" für den Online-Auftritt der neuen Präsenz.

Mit der neuen Technik ist die Website funktioneller und übersichtlicher geworden. Es wurde eine textbasierte Navigation entwickelt, die den Besucher sicher durch die Seiten führt und ihm anzeigt, wo er sich gerade befindet. Die Schrift kann in drei Größen ausgewählt werden. Unter Kontakt steht den Benutzern ein Formular zur Verfügung, wo sie ihre Fragen, Meinungen und Ideen mitteilen können. Und ein Terminkalender zeigt auf einen Blick alle Termine und Aktivitäten des SNS an. Denn die Website soll zwei Aufgaben erfüllen: zum einen das SeniorenNet Süd nach außen hin präsentieren – insbesondere mit den Rubriken „Über uns“, „Berichte“, „Infobrief“. Zum anderen soll sie unsere Mitglieder über alle „Aktivitäten“ informieren (Kurse, Workshops, den Computertreff, Mitgliedertreffen usw.) und im Bereich „Intern“ z. B. steht ihnen ein „Schwarzes Brett“ für Mitteilungen und Kontakt untereinander zur Verfügung.

Wir hoffen, dass auch Sie unsere Website **www.SeniorenNet-Sued.de** besuchen, dort interessante Inhalte finden und uns über unsere Seite „Kontakt“ Ihre Fragen, Wünsche, Anregungen zusenden. Darauf freuen sich die InfoBrief-Redaktion und die Webmasterin.

Gisela Glass

- **Die Extrameldungen des SeniorenNet Süd**

Bereits der InfoBrief Nr.4 vom 28. Mai 1998 berichtete von ihnen. Sie hießen zwar damals noch Eilmeldungen und der folgende Nachdruck weist noch auf technische Schwierigkeiten hin, die überwunden werden mussten:

EILMELDUNGEN, ein neuer Dienst der Info-Brief-Redaktion

Wenn Sie über eine E-Mail-Adresse erreichbar sind, haben Sie es schon bemerkt. Der Info-Brief wird ergänzt durch Eilmeldungen, die wir Ihnen per E-Mail zustellen. Bisher haben wir bereits 5 Meldungen verschickt und hoffen, bei der letzten eine Form gefunden zu haben, deren Kopf nicht mit vielen Adressen voll gepropft ist.

In erster Linie wollen wir Nachrichten verschicken, die von allgemeinem Interesse, aber bis zum Erscheinen des nächsten Info-Briefes veraltet sind. Bitte unterstützen Sie diesen Dienst und machen Sie uns auf zeitkritische Ereignisse aufmerksam. Unsere Adressen befinden sich wie immer als Fußnote auf der letzten Seite. Red.

Die heutzutage wöchentlich verschickten Extrameldungen sind html-formatiert und verwenden vorwiegend CSS-Formatierung. Wir hoffen, damit eine anspruchsvolle Form der Extrameldungen gefunden zu haben.

- **Unsere Mailinglisten:**

Gemeinsam betreiben die zehn SeniorenNet-Regionen Deutschlands schon seit langem zwei Mailinglisten. In der so genannten SeniorenNet-Mailingliste werden x-beliebige Alltagsthemen diskutiert, in der Hotline-Mailingliste werden PC-Probleme erörtert und häufig Lösungen zugeführt. Die InfoBrief-Redaktion sorgt für die damit verbundenen administrativen Arbeiten, wie Ein- und Austragung von Mitgliedern in und aus den Mailinglisten und erteilt gerne Auskünfte über die Mailinglisten. Wenden Sie sich doch einfach nur an Redaktion@SeniorenNet-Sued.de

- **Das schwarze Brett:**



Das „Schwarze Brett“, das sehr wohl auch eine andere Farbe haben kann, ist der jüngste Informationsdienst, der von der InfoBrief-Redaktion Anfang Januar 2005 zur Verfügung gestellt wurde. Jedes Mitglied des SeniorenNet Süd kann dort seine Wünsche und Angebote, so wie auch Anfragen als Inserat „anschlagen“, z. B. die Anfrage nach gebrauchter Computerliteratur, aber auch das Angebot von nicht mehr gebrauchter Hard- und Software. Die „Aushänge“ am schwarzen Brett werden nach einigen Wochen gelöscht.

Das Schwarze Brett ist nur im Internbereich unserer Webseiten zugänglich. Die Redaktion diskutiert derzeit, ob diese Einschränkung fallen gelassen werden kann. Einiges spricht dafür, einiges dagegen.

Schreiben Sie uns doch unter Redaktion@SeniorenNet-Sued.de, was Sie davon halten.

FP

Der nächste InfoBrief (Nr. 48) erscheint voraussichtlich im Juli 2006

Impressum:

Die Sonderausgabe **10 Jahre SeniorenNet Süd** wird nicht per Briefpost, sondern bei der Jubiläumsfeier am 24. Mai 2006 im Unionsbräu, München, Max-Weber-Platz verteilt und auch auf den Webseiten des SeniorenNet Süd veröffentlicht.

Anschrift für Mitteilungen und Beiträge an die InfoBrief-Redaktion:

Wolfgang Köhler
Waldgartenstraße 39
81377 München
E-Mail-Adresse:

infobrief@SeniorenNet-Sued.de

Warum machen Sie nicht einfach mal davon Gebrauch?

Redaktion:

Wolfgang Köhler (WHK)
Gisela Glass (GG)
Horst Knauff (HK)
Ferdinand Peischl (FP)
Brigitta Steppberger (BS)

Freier Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolfgang Bredow